

seen und das Kattegat mit der Ostsee verbindet. Eben so sind der Hjelmar- und Mälarsee durch den Arboga-Kanal verbunden.

§. 16. Das Klima Scandinaviens ist zwar rauh und kalt, aber bei weitem milder als das in allen Ländern unter gleiche Breitengraden. Dennoch ist der Unterschied zwischen dem Norden (am Nordkap) und dem Süden (in Schonen) sehr groß. Wegen der furchtbaren Stürme, welche im hohen Norden und auf den Hochebenen vorherrschen, sind diese Gegenden unbewohnbar. Im Süden dagegen gedeihen sogar Kastanien, Ballnüsse und Maulbeerbäume. Das mildeste, aber sehr feuchte Klima hat die norwegische Küste, weil der dort anschlagende Golfstrom (s. VI. Kursus §. 10), welcher aus den warmen Gewässern Mittelamerikas kommt, eine höhere Temperatur verbreitet. Die Ostseite hat warme Sommer und strenge Winter, auch trockenere Luft als die Westseite. Der Norden hat einen nur sehr kurzen, höchstens 3—4 Monate dauernden Sommer, der plötzlich in einen 8—9 Monate langen Winter umschlägt. Getreide baut Schweden in guten Jahren so viel, daß es noch etwas an Norwegen, das daran sehr arm ist, abgeben kann. Obst gedeiht im Süden des Landes ganz vortreflich; auch Hanf, Tabak und Hopfen wachsen in den südlichen Theilen. In manchen Gegenden befinden sich noch große Waldungen, im Süden Laubhölzer, im Norden Nadelhölzer. Die Birke wächst sogar als Gebüsch bis zum 70° nördl. Breite.

Außer dem Holze gedeihen auch bis in den hohen Norden schöne Wiesen, welche die Viehzucht fast wie in den Alpen begünstigen, und eine Menge wildwachsender essbarer Beeren und isländisches Moos weiß man vortreflich zu benutzen.

Reben vortreflichen Hausthieren, als: Pferden, Schafen, Rindern, Ziegen, Schweinen und Rennthieren (letztere besonders im Norden) findet man noch viele Hirsche, Rehe, Wölfe, Bären, Füchse, Luchse und eine Art von wandernden Mäusen, Lemminge genannt.

Die Meere und Flüsse liefern einen großen Reichthum von Fischen, Austern, Hummern u. s. w. Die Gebirge geben in Schweden etwas Gold, in Norwegen Silber und überall Kupfer und vorzügliches Eisen. Die Kupferwerke von Falun und Káraas, die Eisengruben von Dannemora und Desterbue, das Silberbergwerk von Kongsberg liefern jährlich einen Ertrag von 60 Mill. Franken, wovon 45 Millionen allein auf die Eisensfabrikation kommen. Der Handel beschränkt sich hauptsächlich auf die Ausfuhr von Eisen, Holz, und anderen Metallwaren.

Die Bewohner der Halbinsel, Schweden und Norweger, sind vorherrschend germanischer Abkunft. Im Norden wohnen die zur mongolischen Rasse gehörenden Finnen und Lappen. Die Rennthierlappen sind ein nomadisches Volk. Sie ziehen mit ihren Rennthieren im Norden umher und gewinnen von ihnen fast sämtliche Bedürfnisse. Außerdem gibt es noch Fischerlappen. In den Eigenthümlichkeiten des Landes, in der Isolierung der Wohnungen, in der Einsamkeit der Waldungen, in der furchtbaren Dede der Schneefelder, in den Gefahren des Meeres wird der Skandinavier vorzugsweise auf Gottes Beistand, nächstdem aber auf sich selbst, auf seine eigene feste Seele, auf die Schärfe seiner Sinne und die Tüchtigkeit kräftiger und geschmeidiger Glieder, nicht auf nachbarliche Hilfe hingewiesen. Dies alles verleiht dem Nordländer im allgemeinen Religiosität, Ernst, Besonnenheit, Beharrlichkeit, Zurückhaltung; es macht ihn zugleich gastfrei, handfertig, erfindsam, scharfsinnig, entschlossen und kaltblütig. Die Skandinavier sind protestantische Christen.

Die wichtigsten Eisenbahnen des Landes sind: Die Westbahn von Stockholm nach Carlstadt; die Südwestbahn von Göthaburg bis zur Westbahn; die Südbahn von Walmö bis Falköping; die Nordbahn von Stockholm nach Upsala und die norwegischen Bahnen Christiania bis Kongsvinger und von Drontheim nach Storen.